

## Junge (12) von VW-Golf angefahren

**BAD SCHWARTAU.** Verantwortungsloses Verhalten: Eine unbekannte Person soll am 16. Mai einen zwölfjährigen Radfahrer in Bad Schwartau angefahren und danach nicht angehalten haben. Der Junge verletzte sich, die Polizei ermittelt.

Ereignet hat sich der Verkehrsunfall gegen 13.15 Uhr in der Mühlenstraße. Der Junge fuhr mit seinem Mountainbike von der Ludwig-Jahn-Straße kommend in Richtung Hindenburgstraße.

„In Höhe des Mühlenteichs überholte ihn der Fahrer oder die Fahrerin eines älteren, vermutlich dunkelgrünen VW Golf mit nicht ausreichendem Sicherheitsabstand“, sagt Ulli Fritz Gerlach, Sprecher der Polizeidirektion Lübeck. Dabei wurde der Junge von dem Auto an der Schulter touchiert und stürzte.

Anstatt zu helfen, beschleunigte der Golf und entfernte sich. Der Zwölfjährige erlitt mehrere Verletzungen. **STE**

Die Ermittler der Polizei in Bad Schwartau suchen nun Zeugen, die den Unfallhergang beobachtet haben oder auch Angaben zu dem Pkw mit vermutlich Lübecker Kennzeichen machen können. Hinweise nehmen die Beamten unter der Telefonnummer 0451/220750 entgegen.

## Cleverbrücker Kinderchor

**BAD SCHWARTAU.** Am Sonnabend, 24. Mai, ist um 17 Uhr der Cleverbrücker Kinderchor in der St. Martinikirche Cleverbrück, Schmiedekoppel 114, zu erleben. Etwa 30 Kinder musizieren und spielen die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive. Mit dem Text von Klaus-Peter Hertzsch ist diese Geschichte vergnüglich und mit Tiefgang erzählt.

## Sommerkinderfreizeit auf Rügen

**STOCKELSDORF.** Auch in diesem Jahr bietet die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Schwartau eine Sommerfreizeit für Kinder vom 25. bis 29. August auf Rügen an. Es gibt nur noch zwei Plätze für Jungen im Alter von 9 bis 11 Jahren. Die Kosten betragen 250 Euro und Anmeldeschluss ist der 30. Mai. Jedes Kind soll die Möglichkeit haben mitzufahren, daher sind Ermäßigungen möglich. Weitere Infos bei Diakonin Christiana Schulz per E-mail: diakonin-schulz@kirche-bad-schwartau.de und auf www.kirche-schwartau.de.

# Wie Ostholsteiner Kinder lernen, sicher mit dem Bus zu fahren

2025 unterrichtete die Kreisverkehrswacht schon 28 Schulklassen – Kinder von Bremsmanövern beeindruckt.

**OSTHOLSTEIN.** An Schultagen und zu den morgendlichen Spitzenzeiten wird's voll – an vielen Bushaltestellen zwischen Oldenburg und Eutin, zwischen Grömitz und Bad Schwartau. Tür auf, schnell rein. „Die Kleinsten haben es meist schwer“, sagt Polizeihauptkommissarin Heike Schmidt. Viele erzählen ihr und ihren Kollegen Andrea Otte und Dirk Schäfer von den Drängeleien.

Schmidt, Otte und Schäfer raten dann zu Ruhe, erklären an Schulen, wie wichtig Rücksichtnahme ist. Die Polizeiverkehrswacht kümmert sich um die Buschule. Das Projekt läuft seit Jahrzehnten.

Es ist besonders: „Das ist der Vorzeigekreis, wir sprechen gern vom Ostholsteiner Muster“, sagt Elisabeth Pier, Geschäftsführerin der in Kiel ansässigen Landesverkehrswacht. In keiner anderen Region in Schleswig-Holstein, sagt Pier, werde so kontinuierlich und schon so lange diese Präventionsarbeit geleistet.

Ausgedacht hat sich das Konzept ursprünglich Oswald Priess, ehemals Leiter der Verkehrsabteilung des Kreises und heute 88-jähriger Ehrenvorsitzender der Kreisverkehrswacht Ostholstein Süd. Heike Schmidt ist Jugendwartin. Sie erklärt, wie der Unterricht für die Kids abläuft. Im Fokus stünden Grundschulen, fünfte Klassen seien aber auch dabei, dann folgt die Praxis.

Im Klassenzimmer sollen die Kinder ihre Rolle als aktive Verkehrsteilnehmer verstehen. Die zentralen Fragen lauten: „Wie komme ich sicher zu Schule, wie



Haben auf dem Übungsplatz nicht nur die Bushaltestelle, sondern auch alles andere im Griff: Roland Hamann (l.) und Robert Bahr von der Kreisverkehrswacht Ostholstein Süd.

Foto: Jan Scheper

verhalte ich mich im Bus richtig?“

Den Praxis-Teil betreuen unter anderem Roland Hamann und Robert Bahr, ebenfalls von der Kreisverkehrswacht, auf dem Übungsplatz in Eutin. Als sie davon erzählen, hat gerade eine zweite Klasse ihren Fahrradunterricht beendet. „Der Übungsplatz ist der einzige im Kreis“, sagt Hamann. Zum Abschied ruft ein kleiner Helmträger noch: „Tschüss, hat Spaß gemacht“.

## BREMSMANÖVER SORGEN FÜR „AHA-ERLEBNIS“

Weg vom Rad, rein in die Buschule, was passiert da konkret? Los geht's mit dem richtigen Ein-



Warten auf den Schulbus: Die Drängelei bei Ein- und Ausstieg ist gerade für die Kleinsten am frühen Morgen eine Herausforderung. Symbolfoto: Susanne Peyronnet

und Aussteigen. Dann kommen die Bremsmanöver: Anrollen, bald geht der Fahrer in die Eisen.

Strammer Ruck, Stillstand. Es folgen weitere Notbremsungen bei 7 km/h und eine bei bis zu 15 km/

h – den üblichen Geschwindigkeiten von Fußgängern und Radfahrern.

Die Mädchen und Jungen lernen, wie wichtig richtiges Festhalten ist. „Die Kinder werden sich der Kräfte bewusst, die wirken“, erklärt Hamann. Wichtig zudem: die Funktionsweise der Türen und deren Sicherheitsmechanismen. Arme und Beine können nicht eingeklemmt werden. Check. „Wir machen es vor, ermutigen die Kinder, es auszuprobieren“, sagt der ehemalige Polizist.

2025 wurden bei acht Terminen bereits 29 Klassen geschult. Schwerpunktmonate sind Februar und März. Die Verkehrswacht kooperiert für den Unterricht seit Langem mit der DB Region Bus Nord. Eine Sprecherin des Bahnablegers bestätigt die „positiven Erfahrungen“.

Für die Präventionsarbeit ist im regionalen Haushalt ein fester Posten vorgesehen. Im Topf sind laut der Kreisverwaltung jährlich 10.000 Euro, drei Viertel davon entfallen auf die Busschule, ein Viertel auf die Instandhaltung des Verkehrsübungsplatzes. Die Verteilung darf die Kreisverkehrswacht aber flexibel regeln, das Schülertraining hat Vorrang. Pro Ausbildungstag steht ein Budget von 250 Euro für Fahrer und Bus zur Verfügung.

Das scheint seit Jahrzehnten gut investiertes Geld zu sein. Auch, weil die Zahl der Busunfälle seit 2023 zunimmt. Im vergangenen Jahr waren es 42 im Kreis Ostholstein. Bei Verkehrsunfällen wiederum wurden 92 Kinder verletzt, zehn weniger als im Vorjahr. **JSCH**

## Handys an Schulen: Land will Nutzung weiter einschränken

**OSTHOLSTEIN.** Die Debatte um Handys in der Schule flammt immer wieder auf – nun will Schleswig-Holsteins neue Bildungsministerin Dorit Stenke (CDU) mehr Klarheit schaffen. „Es besteht inzwischen Konsens, dass es landeseinheitliche Regelungen braucht.“ Nachdem fast alle Grundschulen im Land Smartphone-Regeln eingeführt haben, gehe es jetzt darum, auch für die weiterführenden Schulen entsprechende Rahmenvorgaben zu schaffen.

Ziel seien „schulartgemäße und altersgerechte“ Regelungen, teilte das Ministerium am Donnerstag mit. Stenke selbst stellte klar: „Es geht

hier nicht um Verbote, es geht darum, die Nutzung digitaler Geräte einzuschränken und digitale Freiräume zu schaffen.“

Mehr Sicherheit vor Cybermobbing oder „Lästergruppen“ bei Whatsapp, vor Mediensucht und Konzentrationsproblemen – die Schule soll demnach nicht nur als Lernort verstanden werden, sondern auch als „Schutzraum“ für die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein.

Mit diesem Anspruch hatte sich Stenkes Vorgängerin Karin Prien (CDU) bereits zuvor für schärfere Regeln zur Handynutzung an

Schulen ausgesprochen. Aus rechtlichen Gründen ist ein komplettes Verbot von Smartphones in Schulgebäuden nicht möglich.

Experten zufolge birgt eine exzessive Nutzung von Bildschirmmedien wie Smartphone oder Smartwatch gesundheitliche Risiken, insbesondere für Heranwachsende. Nicht nur Sehprobleme und Schwierigkeiten in der kognitiven Entwicklung drohen demnach etwa, sondern auch Vereinsamung, Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen wie Depressionen.

Die weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein sollen künftig

nach den Rahmenvorgaben Maßnahmen zur Einschränkung der Handynutzung entwickeln. Martin Habersaat, Bildungsexperte der SPD-Landtagsfraktion, zeigt sich von den Plänen wenig überrascht. Es koste nichts und lenke womöglich „vom Umstand ab, dass gerade in Zeiten steigender Schülerzahlen Lehrerstellen abgebaut werden“. Grundsätzlich signalisiert der SPD-Mann Zustimmung für die Pläne: „Mit einer Einschränkung der Handynutzung werden störende Symptome unterdrückt und im besten Fall Räume für Lernprozesse und zwischenmenschliche Kontakte geschaffen.“

Damit löse die Landesregierung aber nicht, „dass es an allen Schulen eine solide Medienbildung geben muss, dass alle Schulen dafür entsprechend ausgestattet und alle Lehrkräfte dafür entsprechend ausgebildet sein müssen“. Nun müsse die Landesregierung „den Rahmen abstecken: Es wäre nicht fair, den grundsätzlichen Konflikt jetzt in jede einzelne Schule zu tragen“, fordert Habersaat. Für die inhaltliche Gestaltung sei die Schulgemeinschaft zu beteiligen. Eine bundeseinheitliche Regelung für die Nutzung von Mobiltelefonen an Schulen zeichnet sich unterdessen vorerst nicht ab.

**FREILICHTBÜHNE LÜBECK**

Schlagen, die wir lieben

**WATERLOO THE ABBA SHOW**

mit **STREICHQUARTETT**

**20.06.2025**

ab 19:30 Uhr

**FREILICHTBÜHNE LÜBECK**

**OLDIENACHT LÜBECK**

T. REX

GLITTERBAND DOZY, BEAKY, MICK & TICH

RATTLES

GRAHAM BONNEY OHIO EXPRESS

**21.06.2025**

ab 17:00 Freilichtbühne Lübeck

Einlass: 16:00 Uhr

**VORVERKAUF:** Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

Tel.: 0451 8899700

Bei den LN Tel.: 0451 1441381

EVENTIM

Tel.: 01806 570070

RESERVIX

Tel.: 0761 88849999

LÜBECK TIX Tel.: 0451 6195666

## Ein roter Stuhl als Wegweiser – Bei den Ateliertagen in Ostholstein sind 27 Werkstätten und Galerien geöffnet

**OSTHOLSTEIN.** Wo am Wochenende 31. Mai/1. Juni ein roter Stuhl steht, ist ganz in der Nähe eine Werkstatt oder ein Atelier, in dem Künstler und Kunstschaffende ihre Werke zeigen. An den Ateliertagen 2025 beteiligen sich in Ostholstein Maler, Bildhauer, Fotografen, Töpfer und Schmuckdesigner. Die Ateliertage finden in der gesamten Holsteinischen Schweiz statt. Geöffnet ist überall von 11 bis 17 Uhr. In diesem Jahr beteiligen sich 46 Frauen und Männer.

Skulpturen aus Holz, Speckstein und Eisenschrott, Mode aus Naturstoffen, Malerei in Öl, Acryl, Pastell, Aquarell und Tusche, Naturfotografie, Seifen aus eigener Herstellung und Naturkosmetik, Druckgrafik, Buchobjekte – die Bandbreite dessen, was geboten wird, ist groß.

Den Besuchern werden in manchen



Töpferin Nicole Leggewie lädt in ihr Atelier „Kunst & Ton“ in Eutin ein. Foto: Ulrike Benthien

Werkstätten Kaffee und Kuchen, Getränke und Snacks geboten. Auch besteht die Möglichkeit, Künstlern bei der Arbeit zuzusehen.

### SIE SIND IN OSTHOLSTEIN DABEI

**Bosau:** Dunkersche Kate, Bischof-Vicelin-Damm 11; Malschule Bosau, Löjaer Berg 34; Galerie im Dorf, Stadtbeker Straße 1; Keramikwerkstatt Brackrade, Brackrade 56; Marit Gromus, Strandsiedlung 21.

**Malente:** Galerie Anne Dörte Meyer, Bahnhofstraße 28; Anne Bracht/Anke Redeker/Birte Schlund/Werner Delasauce, Luisenstein im Kurpark; Atelierhaus am See, Schweizer Straße 54; B.Keramik am See, Bruhnskoppeler Weg 32; Gunnar Asmus, Klaus-Groth-Weg 10a; Atelierhaus am See, Schweizer-Straße 54.

**Eutin:**Ulrike Maria Schrader, Dunkernbek 14; Atelier Margarete Gemmeke, Riemannstraße 8; Töpfer-

rei Kunst & Ton, Riemannstraße 8; Atelier Strandgang, Riemannstraße 15; Atelier Jürgen Bernert, Weidestraße 6; Atelier 1901, Deefstieg 2; Von Hand zeigt Schmuck und Malerei, Lübecker Straße 26; Atelier Ilse Heberlein, Plöner Straße 72; Kunstlerei Wahine, Heinrich-Westphal-Straße 5; Atelier Karin Lamp, Ferdinand-Tönnies-Straße 43; Schmuck Stefanie Krämer, Austraße 3a.

**Logeberge:** Atelier in der Logeberger Aalscheune, Neustädter Straße 5a. **Schashagen:** Atelier Cromwell, Hof Eichwerder 4. **Scharbeutz:** Charakterperle, Aalweg 7. **Curau:** Die Stoffwerkerin, Malkendorfer Weg 16.

Weitere Infos unter [www.ateliertage-hs.de](http://www.ateliertage-hs.de).